

Die Einsamkeit schwebt über ihnen

Starkes Spiel: „Szenen einer Ehe“ in der Nato

VON JULIANE LOCHNER

Vor etwa 40 Jahren verstörte Filmregisseur Ingmar Bergman mit einem Beziehungsdrama, das sich nun auch die Leipziger Theatermacher Das Üz und De Lekkere Compagnie vorgenommen haben. Am Donnerstag feierte „Szenen einer Ehe“ in der Regie Christian Hanischs in der Nato Premiere.

Eben noch ein Bilderbuchehepaar, wohl situiert, vernunftgesteuert und schmerzfrei, ereilt Marianne und Johan doch noch das Schicksal so vieler Sterblicher: Sie bleiben im Trott des flauen Mittelmaßes stecken, verschanzen sich hinter Ausflüchten, entfremden sich voneinander. In solch einer Situation kann ein kleiner Fehltritt zum Verhängnis werden und die an Gleichförmigkeit Gewohnten vollends aus der Bahn schleudern. Schon bricht ein bislang im Verborgenen schwelender Konflikt auf und eskaliert. Handgreiflichkeiten, Scheidung, neuer Partner. Und wieder geht alles von vorn los.

„Ich wünsche mir etwas, wonach ich mich sehnen kann.“ Aus den Worten Mariannes sickert Wärme in den nackten Bühnenraum, und doch schwebt die Einsamkeit über den beiden Figuren. Johans Weltbild ist von Fatalismus umwoben – ein Vorwand, um die eigene Schwäche zu kaschieren?

Auf der Bühne gibt es nichts als zwei starke Darsteller, Valerie Habicht-Geels und Johannes Gabriel, und ihr von keinerlei Requisiten und Effekten abge-

lenktes Spiel, das Pep und Charme nicht zuletzt dank einer eigenwilligen Körpersprache gewinnt. Ob gegenüber, nebeneinander, hintereinander oder gar übereinander, Johan und Marianne schieben, ziehen, biegen und stoßen mit den Händen den Ehepartner, und diese Gesten finden auf der Stelle ein körperliches Echo in den spiegelbildlichen Reaktionen des anderen. Erst als die Handbewegungen nichts Sichtbares mehr beim Partner bewirken, wird sinnfällig, dass ihre Beziehung, ihre innere Bindung kaputt gegangen ist. Sehr eindrucksvoll, sehr eingängig und mitunter witzig.

Am Ende nimmt das Premierenpublikum Johans Frage mit nach Hause: Geht im Leben immer alles schief, egal, wie man es anpackt? Hat man eine Wahl? Die durchaus vorhandenen heiteren Momente des kurzweiligen Stückes geben da durchaus Hoffnung.

📍 „Szenen einer Ehe“, weitere Aufführungen: heute (Samstag), 20 Uhr, morgen 19 Uhr, Nato (Karl-Liebknecht-Straße 46), Eintritt 12/8 Euro



Johan (Johannes Gabriel) und Marianne (Valerie Habicht-Geels). Foto: Wolfgang Zeyen